

## **BIB – BANK IM BISTUM ESSEN:**

### **„Wir brauchen eine neue Kapitalmarktkultur“**

**Essen, 15. Juni 2021. Mit ihrem FAIR BANKING will die BIB – BANK IM BISTUM ESSEN Maßstäbe setzen und für ein umfassendes Umdenken auf den Kapitalmärkten sorgen. Wie sich Rendite und Ethik miteinander vereinbaren lassen, war zentrales Thema der heutigen Generalversammlung.**

„Wenn ich einen Wunsch frei hätte“, so Vorstandssprecher Dr. Peter Güllmann, „wünschte ich mir für die BIB, dass sie irgendwann als Mitinitiator eines umfassenden Umdenkens auf den Kapitalmärkten, als DIE sozial-ökologische Bank, wahrgenommen wird.“ Er sagte den per Videostream zugeschalteten Mitgliedern: „Wenn später irgendjemand unser FAIR BANKING im Zusammenhang mit einer neuen Kapitalmarktkultur in Verbindung bringt, hätten wir viel erreicht.“ Schon immer liegt der Schwerpunkt der BIB auf Finanzierungen in den Bereichen Sozial- und Gesundheitswirtschaft, Wohnungsbau und erneuerbare Energien. Doch nie sei der Wertekanon der BIB so wichtig gewesen, wie im Moment, so Güllmann.

#### **Solides Wachstum ...**

Die BIB befand sich auch im Pandemiejahr auf einem soliden Wachstumskurs und hat mit über 43 Millionen Euro die betriebswirtschaftlichen Erwartungen wieder deutlich übertroffen. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 5,3 Milliarden Euro, das Kundenkreditvolumen stieg auf rund 3,7 Milliarden Euro an. Beim Kundenkreditneugeschäft war das Jahr 2020 mit mehr als 600 Millionen Euro erneut ein Rekordjahr. Damit gehört die BIB zu den großen Genossenschaftsbanken in Deutschland und plant aufgrund der steigenden regulatorischen Eigenkapitalanforderungen einen kontinuierlichen Ausbau des Eigenkapitals von 510 Millionen Euro bis 2025 auf 622 Millionen Euro. Das gute Betriebsergebnis erlaubte es auch wieder, den Mitgliedern eine Ausschüttung von drei Prozent Dividende auf ihren Geschäftsanteil vorzuschlagen.

Das Einlagengeschäft der BIB sei nach wie vor von der anhaltenden Negativzinsphase geprägt, erläuterte Dr. Güllmann. Der Negativzinssatz, den die Bank bei der europäischen Zentralbank für Einlagen bezahlen muss, liegt unverändert bei minus 0,5 Prozent. Vor diesem Hintergrund hat die BIB bei ihren kirchlichen Einrichtungen begonnen, Verwarentgelte zu berechnen. „Wir haben diese Maßnahme mit einer umfassenden Beratung unserer Kunden zur Strukturierung ihrer Einlagen

kombiniert, mit dem Ziel, Negativzinsen zu reduzieren oder ganz zu vermeiden. Dies gelingt immer dann, wenn es möglich ist, Gelder in längeren Laufzeiten anzulegen“, erläuterte der Vorstandssprecher und betont, **dass Privatkunden auch im laufenden Jahr keine Negativzinsen bezahlen müssen.**

Grundsätzlich, so Güllmann, sollen Kunden immer dann von den kostenlosen Dienstleistungen der Bank profitieren, wenn sie darüber hinaus auch weitere Geschäfte mit der BIB betreiben, die auf soziale oder ökologische Projekte einzahlen. Das mache das FAIR BANKING-Prinzip der BIB aus.

#### **... zugunsten der Sozialwirtschaft**

Der Vorstandssprecher betonte, dass die BIB nicht zuletzt auch durch die konservative Risikostrategie des Hauses keine nennenswerten Ausfälle zu beklagen hatte und so wieder in soziale und nachhaltige Projekte investieren konnte. Hierbei standen Finanzierungen in den Bereichen Gesundheitswesen, Ökologie, Teilhabe, Bildung – die großen Herausforderungen unserer Zeit – im Mittelpunkt.

Im vergangenen Jahr hat die Bank etwa im Alfried-Krupp-Krankenhaus in die neueste Generation der OP-Robotik investiert, in Köln-Rodenkirchen den Neubau einer inklusiven Schule finanziert oder in Essen-Frohnhausen ein mehrteiliges Bauvorhaben für die Gruppe der Adolphi-Stiftung finanziert. Hier entstehen 106 Pflegeplätze, eine Wohnanlage mit 29 altengerechten Wohnungen, ein Kita-Ersatzneubau mit 80 Plätzen und eine Wohnanlage für betreutes Wohnen mit 20 Wohnungen.

„Überfällige Reformen der Gesundheitswirtschaft werden spätestens nach der Bundestagswahl angegangen werden müssen“, erläuterte Dr. Güllmann. „Hier bringen wir uns schon lange als Netzwerkpartner in die Ideenfindung ein und unterstützen Konzepte mit dem Ziel, allen Menschen eine bestmögliche Gesundheitsversorgung zu ermöglichen – unabhängig von Alter und Einkommen.“

Im Bereich sozialer Wohnungsbau trägt die BIB mit Immobilienfonds dazu bei, dass Menschen lebenswerte Wohnungen und ein angenehmer Lebensraum zu bezahlbaren Preisen zur Verfügung stehen.

Weltweit bemüht sich die BIB mit ihren selbstgemanagten Mikrofinanzfonds um Teilhabe. Hier kam es pandemiebedingt zu einem vorübergehenden Zeichnungsstopp, ab August will die Bank die Fonds wieder öffnen.

#### **Moderates Wachstum ist alternativlos**

Im Zusammenhang mit Bildung hat sich Dr. Güllmann jüngst mit Dr. Brigitte Mohn, Vorstandin der Bertelsmann-Stiftung, ausgetauscht. Das Fazit: Wenn wir uns in diesem Bereich nicht sehr schnell und sehr umfassend neu aufstellen, werden unsere Demokratie und die Stärken unserer Zivilgesellschaft großen Schaden nehmen und unsere Reputation als Wirtschaftsstandort wird sich weiter verschlechtern.

In der Pandemie ist die BIB ihrer sozialen Verantwortung auch wieder mit Spenden nachgekommen: So hat die BIB-Stiftung im vergangenen Jahr mit einer Rekordsumme von über 400.000 Euro soziale und karitative Einrichtungen unterstützt – etwa für die Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen für Kinder oder als Sonderboni für Pfarreien des Bistums Essen und deutschlandweite Caritasverbände. In diesem Jahr gehen allein in einer Sonderaktion 120.000 Euro an bundesweite Kinder- und Jugendeinrichtungen, um die Folgen der Pandemie abzufangen.

„Die Ressourcenwende wird wehtun“, schloss Dr. Güllmann seinen Beitrag. Wenn wir akzeptierten, dass nur mit moderatem Wachstum ein nachhaltiges Wirtschaften möglich ist, hätten weltweite Teilhabe und ein Ausweg aus dem Klimawandel – und damit unser aller Lebensgrundlage – überhaupt eine Chance.

Bei der digitalen Generalversammlung der BIB wurden zwei weitere Aufsichtsratsmitglieder, Petra Schubert und Ralf Heynck, gewählt. Neben dem Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr und einem Ausblick gab es auch einen Gastbeitrag von Dr. Brigitte Mohn, Vorständin der Bertelsmann Stiftung, im Gespräch mit Philipp von der Wippel, Managing Director von ProjectTogether, zum Thema Bildung, einen beeindruckenden musikalischen Beitrag aus dem Homeoffice der Essener Philharmoniker und zum Abschluss einen Beitrag des Hope Choir der Creativen Kirche.

**Die BANK IM BISTUM ESSEN eG (BIB)** ist eine genossenschaftliche Spezialbank. Sie fühlt sich christlichen Werten und dem Prinzip des FAIR BANKING verpflichtet. Damit ist das Versprechen verbunden, den Kunden fair zu beraten und ein vertrauensvolles Miteinander zu pflegen. Zu den Mitgliedern der BIB zählen Geschäftskunden wie Krankenhäuser, Stiftungen, kirchliche Wohnungsbauunternehmen oder gemeinnützige Einrichtungen und Privatkunden, die ihr Geld wertgebunden verwaltet wissen wollen. Ende 2020 verzeichnete die BIB eine Bilanz von über fünf Milliarden Euro. Grundlage dieses Erfolgs ist eine nachhaltige Geschäftsstrategie, die das Wohl der mehr als 16.000 Kunden und rund 4.500 Mitglieder in den Mittelpunkt stellt. Darüber hinaus profitieren rund 700.000 Menschen in rund 30 Ländern von den Mikrofinanzfonds der BIB. Mehr Informationen unter: [www.bibessen.de](http://www.bibessen.de)

#### **Pressekontakt**

Sabine Kelp  
Leiterin Marketing / Kommunikation  
BIB – BANK IM BISTUM ESSEN eG  
Telefon: +49 (0)201 2209-304  
Mobil: +49 (0) 172 7658702  
E-Mail: [sabine.kelp@bibessen.de](mailto:sabine.kelp@bibessen.de)  
Internet: [www.bibessen.de](http://www.bibessen.de)